

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 89.

23. Nov.

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher werden von nachstehendem Regierungserlaß zu ihrer Nachachtung in Kenntniß gesetzt. Calw, 18. Nov. 1839. K. Oberamt. Gmelin.

In einem Spezialfalle, in welchem zur Frage kam, ob diejenigen Personen, welche von den Gemeindebehörden aufgestellt werden, um gegen eine jährliche Uversalbelohnung eine gewisse Wegstrecke in gutem Stande zu erhalten, in die Kategorie der in dem § 44 des Verwaltungs-Edikts erwähnten niederen Gemeindediener gehören und als solche durch den Ortsvorsteher mittelst Handgeldbniß zu verpflichten seien, hat das K. Ministerium mit der Kreisregierung dahin einverstanden sich erklärt, daß diese Personen im Wege eines privatrechtlichen Vertrags ohne den Charakter eines öffentlichen Dieners und ohne Beerdigung aufzustellen seien. Reutlingen, 31. Okt. 1839.

Forstamt Altkunst aig. Wegen bei dem K. Kameralamt eingetretener Hindernisse findet der auf den 26. Nov. d. J. ausgeschriebene Holzverkauf im Revier Enzklösterle, nicht an diesem Tag, sondern erst am Donnerstag den 28. Nov. 1839

Anfang Morgens 9 Uhr in der Wanne C) Statt, wovon die Kaufsliebhaber unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 12. d. M. hiemit in Kenntniß gesetzt werden. Den 19. Nov. 1839. K. Forstamt. von Seutter.

Calw. Die Oberamtspflege ist beauftragt, zu Bezahlung von Straßenbaukosten

eine Summe von 2900 fl. zu 3½ oder höchstens 4% zu entlehnen.

Das Geld müßte in kürzester Zeit herbeigeschafft werden, und wird auch in kleineren Summen als obige angenommen.

Diejenigen, die Lust zu diesem Anlehen haben, werden ersucht, ihre Erklärung binnen der nächsten 8 Tage der unterzeichneten Stelle zu geben. Den 21. Nov. 1839.

Oberamtspflege. Schmid.

Calw. (Eigenschaftsverkauf). Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Alt Johannes Bozenhardt, gewes. Rothgerbers dahier, sind zum Verkauf angesetzt:

Meier:

- 2 Morgen ob den 3 Bäumen.
- 1½ Brtl. 4 Rth. auf Calwer Markung u.
- 1½ Brtl. 17 Rth. auf Stammheimer Markung an einem Stück gelegen im Han.
- 2½ Brtl. 11 Rth. in der kleinen Heumaden am Hagelweg.
- 1 Morg. 3 Brtl. 16¾ Rth. am Galgenwasen.
- 1 Morg. gegen dem Galgenwasen.
- 3½ Brtl. 13 Rth. bei der Hengstätter Staig.
- 1 Morg. 1½ Brtl. 17 Rth. 13' an der Saustaig.

Garten.

- 2 Brtl. 5½ Rth., wovon 1½ Brtl. Küchengarten, ob dem Gutleuthaus.

Etwaige Liebhaber können vorläufig mit Masseverwalter, Stadtpfeger Bozenhardt dahier, einen Kauf abschließen, die Aufstreichs-Verhandlung wird später bekannt gemacht werden. Den 19. Nov. 1839. Theilungsbehörde. vt. Gerichtsnotar Ritter.

Unterreichenbach. In dem Nagolbfluß bei Liebenzell wurde am letzten Donner-

tag durch hiesige Flößer eine dunkelblautuchene Kappe gefunden, welche der Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr bei der unterzeichneten Stelle innerhalb 15 Tagen abholen kann, widrigenfalls dieselbe dem Finder zugewiesen wird. Den 18. Nov. 1839.

Schuldheizenamt.

H o f f s t ä t t. (Straßenbau). Nach oberamtlichem Befehl muß die hiesige Gemeinde die Straße von Hoffstatt nach Michalden, ungefähr 150 Ruthen, hausscecmäßig herstellen. Es wird deshalb am

Montag den 25. d. M.

eine Abstreichs-Verhandlung über das Planiren dieser Straße in dem Wirthshaus Vormittags 10 Uhr vorgenommen werden. Den 19. Nov. 1839. Anwalt B a y e r.

E a l w. Die Gemeindepflegen werden an die Lieferung der Brandschadensumlage und Kapitalsteuer pro 1839/40 erinnert. Den 22. Nov. 1839. Oberamtspflege. S c h m i d.

Oberamtsgericht E a l w. (Gläubigeraufruf). In der Konkursache des Schuhmachers Michael Sterr von hier wird die Liquidations-Verhandlung am

Montag den 16. Decb. d. J.

von Vormittags 8 Uhr an

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im Schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden. Den 18. Nov. 1839.

Oberamtsrichter F i n c k h.

Außeramtliche Gegenstände.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:

25 fl. Pfleggeld sogleich

135 fl. bis 1. Jan. 1840 und

120 fl. sogleich oder bis Lichtmess, wo? sagt Stadtschultheiß Schönlen in Liebenzell.

100 fl. Pfleggeld bei Schmied Bäßner in Ealw.

200 fl. Pfleggeld bei Müller Burghard in Ealw.

E a l w. 100 fl. werden gegen einen tüchtigen Bürgen zu entleihen gesucht. Näheres bei Ausgeber dieß.

E a l w. Heute versammelt sich der Liederkranz im Gasthof zum Rößle.

E a l w. Ein Logis für eine oder zwei Personen, nemlich Stube, Küche und Holzplatz hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten Beck M a i e r in der Badgasse.

Neutlingen. Der Frachtfahrer Johannes Krauß von hier, hat wegen seiner Frachtfuhre nach Ulm und Ealw eine Kaution von

eintausend Gulden geleistet, was wir hiemit bezeugen. Den 28. Okt. 1839.

Der Handlungsvorstand:

J. J. Müller.

U. Knapp.

F i n c k h.

Beurkundet; Neutlingen, 19. Nov. 1839.

Stadtschultheiß C a m m e r e r.

Die Richtigkeit dieser Abschrift beglaubigt, Rathschreiber zu Neutlingen:

G r a t h w o h l.

B e k a n n t m a c h u n g.

Unter Berufung auf mein Avertissement vom 5. Okt. d. J. mein Frachtfuhrwerk zwischen Ulm, Neutlingen und Ealw betreffend, erlaubt sich der Unterzeichnete einem verehrlichen Publikum noch nachträglich anzuzeigen, daß — wie das Obige nachweist, die erforderliche Kaution von mir bereits gestellt sei. Neutlingen, 19. Nov. 1839.

Johannes K r a u ß, Frachtfuhrmann.

E a l w. (Waarenverkauf zum Fabrikpreis). Eine Partie englische Merinos und Thibets von 48 kr. bis 1 fl. 24 kr. die Elle, sächsische Thibets 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 54 kr. Donna Maria, ein und zweifärbig 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 36 kr. Teppichshawls, glatte, gewirkte und gestickte von 2 fl. 42 kr. bis 8 fl. Gedruckte Bettdecken von 2 fl. 6 kr. bis 2 fl. 30 kr. Tischteppiche 1 fl. 12 bis 4 fl. $\frac{3}{4}$ breite französische Tize von 21 bis 32 kr. Hals- und Brustschürzen für Herren und Damen, Trillche und Bettbarchente, Zeuglen, weiße Waaren, Futterzeuge, und sonstige Modeartikel, die

ich kommissionsweise erhalten habe; Alles in vorzüglicher Qualität.

Kaufmann Bock.

Magold und Neuenbürg.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß er von den in seinem Verlage erscheinenden Druckschriften, bei Herrn Kaufmann Carl Friedr. Groß in Neuenbürg eine Niederlage errichtet und bereits folgende Schriften an ihn abgesandt hat, als:

AufnahmeRegister für Förster, zu Langkloz- und Brennholz,
Holzbürgscheine, HolzVersteigerungsProtokolle zu Brenn- und Langholz,
Gemeinderäthliche HolzVersteigerungsProtokolle,
Pfandscheine, PrivatSchuldscheine und InformativPfandscheine,
Vollmachten (General) in besondern Rechts-sachen, zu Erhebung von Zahlungen
ImpfTabellen, Geburts-Briefe, Bürger-rechtsVerzichtsUrkunden zum Umzug, desgleichen zur Auswanderung,
BevölkerungsListen, Heimatscheine für das Ausland,
Heimatscheine für das Inland,
Ausweise fürs Oberamt,
SchuldklagsProtokolle für OrtsVorsteher,
HolzVerkaufsProtokolle für Gemeinden,
Gemeinderäthliche RugProtokolle,
PföschVerkaufsProtokolle,
MonatsVerzeichnisse für Ortsvorsteher,
KassenTagbücher für Gemeinde- und StiftungsPfleger,
Zahlungsverzeichnisse,
Kassenberichte für Ortsvorsteher,
Rechnungsberichte für Amtspfleger,
ScortationsProtokolle Lit. A und B,
AltersZeugnisse für Kälber,
Urkunden und Kaufbriefe beim Viebhandel,
KälberRegister,
HochzeitBriefe,
Tausfscheine,
Lehr- und Meisterbriefe,
Rekrutirungs- Contingents- Ziehungs- NationalListen,
VisitationsProtokolle,
Civil- Gant- Criminal-ProzeßListen,
UebersichtsTabellen,

EinlieferungsScheine,

StrafVerzeichnisse,

Unterricht für Vormünder und GantGüter-Pfleger,

dto. für GuterPfleger,

GewerbeOrdnung neu revidirt 1858.

Indem ich dieses den Herren Beamten zur gefälligen Berücksichtigung empfehle, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß diese Druckschriften zu gleichen Preisen wie bei mir zu haben sind und sowohl Papier als Druck entsprechen werden.

J. W. Fischer,

Inhaber einer Buch- und Steindruckerei in Magold.

Calw. Daniel Maschold, Rothgerber, hat ein Logis zu vermieten, welches sogleich oder bis Lichtmes bezogen werden kann.

Calw. Die Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum aufs eracbenste im Waschen, Kleidermachen und Weisnähen. Sie verspricht billige und schnelle Bedienung und pünktliche Arbeit.

Karoline Schöttle, Tochter des Geschirmacher Schöttle im Haggäpfe.

Calw. Die den Ehr. Ulmer'schen Kindern gehörige zweistöckige Behausung mit einem Anbau am Hengstätter Gäpfe, so wie die Hälfte an einer Scheuer mit angebautem Viehstall und ein Grasacker und Küchengarten am Weizberg, werden am künftigen

Montag den 25. Nov. d. J.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause an den Meißbietenden verpachtet werden. Liebhaber können diese Realitäten täglich beaugenscheinigen. Den 19. Nov. 1859. Joh. Mich. Bäckner, Schmied.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Hamann.

Missverständnis.

(Fortsetzung).

„Was fehlt Ihnen, Herr Graf? fragte der eintretende Arzt.

„Mit dem Zahnschmerzen, antwortete dieser, ist's eine eigene Sache, mein lieber Doktor. Wenn die Schmerzen unerträglich sind, und der Arzt erscheint, die Ursache zu entfernen, so lassen sie nach und verschwinden, gleichsam wie Nachtschwärmer, die bei dem Nahen der Polizei sich ducken.“

„Das Gleichniß ist falsch, Herr Graf. Nachtschwärmer werden ruhig um nicht eingesteckt, der kranke Zahn wird es, um nicht herausgeholt zu werden. — Gott verhüte ein Rezidiv, Herr Graf! Ich habe Eile. Meine Kranken und ein Abendessen —“

„Bei der Gräfin von Comedo, fiel der Graf rasch ein. Auch ich bin geladen. Verweilen sie doch ein wenig. Wir haben heute Abend gemeinsam das Glück, in der Nähe dieses liebenswürdigen Weibes zu seyn. Sie Doktor genießen wohl oft diese Wonne. Aber sagen Sie mir, was kann diesem Urbilde von Gesundheit und Lebensfülle fehlen, weßwegen sie so oft sich Ihres ärztlichen Rathes bedient? Sollte man glauben, daß diese blühende Gestalt nur das leiseste Weh empfindet?“

„Es wäre Sünde gegen Pflicht und Galanterie, würde ich irgend Jemanden hierüber Aufschluß geben“ erwiederte lächelnd der Doktor.

„O Sie Glücklicher! Ja ich kenne den Schmerz, den Sie heilen sollen. Er ist süß für den Kranken und süß für den Arzt. Heute Abend werde ich Zeuge Ihres Entzückens seyn. Sie Beneidenswerther!“

„Ja, das bin ich. Und mir scheint es, als ob Sie besonders —“

„Mich beneiden — wollen sie sagen. Eleuder Narr! Also wäñnen Sie wirklich? Die heutige Einladung macht Sie verrückt. Sie merken nicht, daß nur dem Erforderniß des Anstandes Sie dieselbe zu verdanken haben? Als Statist werden Sie figuriren, als erbärmlicher Statist!“

„Statist? — Wer von uns Beiden heute Abend diese Rolle spielt, sagt Ihnen deutlich dieses Billet. Lesen Sie.“ Der Graf las:

„Mein lieber Herr Doktor, ich erwarte Sie heute zum Abendessen in meinem Landhaus. Graf Polyphagus und mein Cousin sind ebenfalls geladen. Ich hoffe auf einen

vergnügten Abend. Aber wenn nur die Miteßer nicht wären!

Ihre wohlgewogene
Gräfin v. Comedo.“

„Wenn nur die Miteßer nicht wären!“ lachte Herr Theophrastus und entfernte sich. „Wenn nur die Miteßer nicht wären,“ wiederholte der Graf mehrmals, und war verzweifelt. „Grausames, arglistiges Weib! so spottest du meiner, du gibst mich einem Plebejer preis? Fern von mir, deine Schwelge mehr zu betreten! Doch nein — zum letzten Male will ich vor sie treten und Rechenenschaft und Genugthuung verlangen. Verachten will ich Sie in ihrer Verlegenheit. Und was habt ihr, Ausern, und du, alter Burgunder, mir gethan, daß ihr die Schuld eurer Gebieterin büßen sollt? — verfiel er in bitterm Schmerz. — Man fahre fort, an das Landhaus der Gräfin v. Comedo.“

Das Landhaus der Gräfin von Comedo glänzte wie der Vollmond aus den umliegenden Alleen und Gärten hervor. Der Doktor und der Cousin der Gräfin waren schon angekommen. Endlich fuhr der Graf vor. Anna überslog freudige Röthe. Er trat in den Saal.

„Herzlich, herzlich willkommen, Herr Graf!“ sprach Anna.

„Gewohnt, bis jetzt Ihren Befehlen blind zu gehorchen, antwortete der Graf trüb und kalt, folge ich auch heute Ihrer Einladung, obgleich meine Stimmung und mein Befinden nicht sehr für die Gesellschaft geeignet sind.“

„Sie sind unwohl, Herr Graf? Wie leid thut mir das.“

Der liebliche Klang dieser Worte hätte ihn beinahe außer Fassung gebracht; aber er beherrschte sich und folgte schweigend der Gräfin und den Uebrigen in das anstößende Zimmer, in welchem die gedeckte Tafel stand. Polyphagus setzte sich der Gräfin zur Seite, die Andern gegenüber.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius

in Calw.